

# Von Koks, Anglern und dem Altern

**KULTUR** „Blende eins“-Filmfestival kürt herausragende Kurzfilme – Doku über Malerin erobert Herzen

von HENDRIK SUNTKEN

**WILHELMSHAVEN** – Kultur hat überall ihren Platz: Das stellt das „Blende eins“-Festival seit Jahren immer wieder unter Beweis. Im früheren „Gloria“-Kino in Wilhelmshaven wurde am Samstag die inzwischen zehnte Auflage des Kurzfilm-Festivals gefeiert. Seit Jahren bringt es große Unterhaltung und spannende Einblicke in den Schaffensprozess internationaler Filmemacher in die Sanierungsgebiete der Stadt – das alles zu einem, dank vieler Sponsoren, niedrigen, für ein breites Publikum bezahlbaren Preis.

## Viele der Filmemacher persönlich anwesend

Christopher Groß, Jurymitglied und einer der Initiatoren des Festivals, führte als Moderator durch den Abend und ließ die anwesenden Preisträger und Jurymitglieder in kurzen Talkrunden aus dem Nähkästchen plaudern. Er betonte am Anfang, wie schwer es sei, eine dauerhafte Veranstaltung zu etablieren. „Wir sind dankbar, dass es so viele Leute gibt, die es möglich gemacht haben und das Festival unterstützen und zeigen, dass es hier ein Publikum dafür gibt“, sagte der Schauspieler und Synchronsprecher eingangs.

Wieder waren hunderte Wettbewerbs-Beiträge eingegangen. Die Jury, bestehend aus Groß, seinem Co-Initiator Alexander Rudnick, Schauspielerin und Synchronsprecherin Annika Rotvogel, Kinotechniker Michael Onnen, Medien-



Jurymitglied und Mit-Initiator Christopher Groß führte als Moderator durch den Abend.

BILD: DIRK GABRIEL-JÜRGENS

managerin Anna Leimbrinck und NWZ-Chefredakteur Ulrich Schönborn traf zunächst eine Vorauswahl, um dann in einer 13-stündigen Sichtung im Kinotechnik-Museum „Cinéum“ in Heppens die Preisträger und die Nominierten für den Publikumspreis zu küren.

Bei ebenjenem Publikumspreis eroberte die charmante Kurz-Dokumentation „Der Moment mal(t) anders“, geschaffen von Filmstudierenden der Hochschule Flensburg, die Herzen der Zuschauer. Die Filmemacher begleiteten die anonyme „Katzenkünstlerin“ von Flensburg, die seit Jahren viele Straßen der Stadt mit

ihren Motiven verschönert, bei einem ihrer nächtlichen Ausflüge. Die Doku setzte sich gegen das Freundschafts-Drama „Wunschkinder“, die absurde Koks-Komödie „Cash & Crash“ und den Thriller aus der Perspektive eines Stalkers, „Adorer“, durch.

## Beiträge mit großer thematischer Bandbreite

Der Sonderpreis für herausragende visuelle Gestaltung und Kamera ging an den hochwertig gefilmt Beitrag „Zwischenraum“, der die Suchterfahrung und innere Zerrissenheit einer Frau mit beeindruckenden Bildeffekten aus-

drückt. Die thematische Bandbreite der eingesandten Kurzfilme wurde besonders in der Hauptkategorie deutlich. Hier wechselten sich Slapstick-Humor über den Alltag am Filmset („Die Absperrfrau“) und hypermaskuline Angler („Fische“), eine bedrückende Kriegsszene („Ya Hanouni“) und ein beklemmender Beitrag über Zivilcourage („The Soundman“) ab.

Den mit 600 Euro dotierten Hauptpreis verlieh die Jury an den Kurzfilm „Issues“ von Regisseur Moritz Geiser. In diesem Beitrag wird der Protagonist nach einem unangenehmen Gespräch mit zwei Jugendlichen mit exis-

tenziellen Fragen des Alterns konfrontiert – und zu Gesprächen mit seinem immer fältiger werdenden Spiegelbild hingerissen. Was als Komödie beginnt, endet in mit handwerklich starken visuellen Effekten umgesetztem Body-Horror.

Umrahmt wurde das Festival auch in diesem Jahr von einer Rundfahrt mit dem historischen Oldtimerbus des Vereins für Wilhelmshavener Verkehrsgeschichte und einem Trickfilm-Workshop für Schüler. Premiere feierte am Sonntag ein Kurzfilm-Kino für die Kleinsten unter dem Motto „Das erste Mal im Kino“.